

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 104 (1978)

**Heft:** 25

**Rubrik:** Unsere Leser als Mitarbeiter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Unsere Leser als Mitarbeiter

## Man darf doch fragen – oder?

Warum die Aufrufe zum autofreien Bettag und warum kein Aufruf zum bettfreien Autotag? Siegfried Voegeli, Arbon

Warum hatten die Neandertaler so gesunde Zähne, wo doch die Zahnärzte noch gar nicht erfunden waren? Peter Streit, Langenthal

Warum gehören die Kugelstosser(innen) zu den Leichtathleten? Magnus Rageth, Domat

Warum meint der Herr neben mir im Kino, die Armlehne, auf die er seinen breiten Ellbogen ablegt, sei nur für ihn gebaut? Armin Frei, Zürich

Warum meide ich einen Verkaufsladen, der Waren für Fr. 99.90 anbietet? A. Saladin, Wangen

Warum muss ich als Architekt jeweils vor Baubeginn den Nachweis einer technisch und rechtlich einwandfreien Abwasserbeseitigung erbringen, während andere Leute Kernkraftwerke bauen könnten und können, ohne den Nachweis einer technisch und rechtlich einwandfreien Abfallbeseitigung zu erbringen? A. Zürcher, Münchenbuchsee

Warum werden immer wieder Krimis am Fernsehen und Kriminalhörspiele am Radio gesendet – wo wir doch täglich Kriminalität «live» haben können? C. Vonesch, Samedan

Warum sagt der Chef beim Zahltag nicht: Darfs es bitzli mehr si? A. Landtwing, Javea (Spanien)

Warum gibt es auf einfache Anfragen im Parlament meistens sehr komplizierte Antworten? Martin Käser, Worb

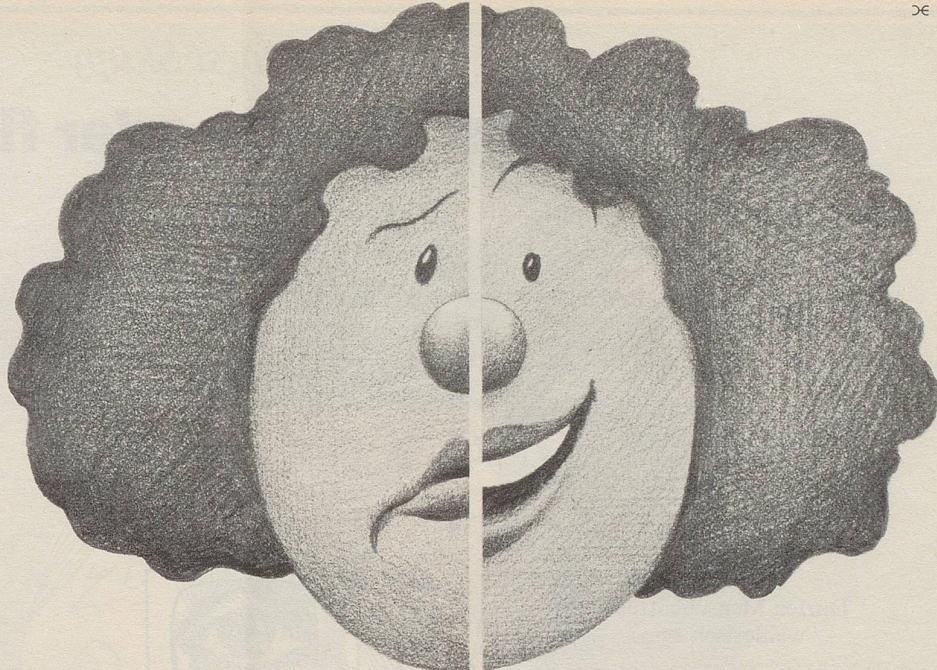
Warum wird eigentlich der Normalbürger dauernd zum Energiesparen aufgefordert, wenn doch anscheinend genügend Energie vorhanden ist für ständig noch mehr und noch grössere Supermärkte und Einkaufszentren? C. Schwarzentrub, Wallisellen

Warum sagt man den alljährlich mit den Steuererklärungen einzureichenden Wertschriftenverzeichnissen nicht «Strafaufgabe für Sparger»? H. Müller, Uster

# KGB 924N

Lieber Nebi, diese Autonummer entdeckte ich in einem kleinen Dorf in Mittelengland. Man sieht, der russische Geheimdienst hat seine Agenten überall. Leider nicht immer so auffällig.

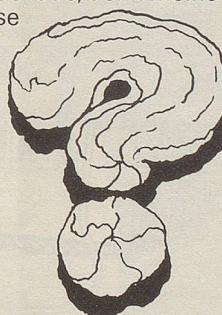
Rolf von Allmen, Hinterkappelen



# Contra: Pro:

Frau E.:

«Ich halte mich für eine nüchterne, selbstkritische Hausfrau, die jeder Erleichterung im Haushalt offen gegenübersteht. Beim Bläser jedoch bin ich etwas skeptisch. Ich hörte, er soll nicht <tubelisicher> sein. Schade, denn meine <Männer> sind grosse Rahmliebhaber, sodass mir ein gut funktionierendes Gerät äusserst willkommen wäre.»



Frau G.:

«Beim letzten Kaffeekränzchen habe ich meine Freundin anstatt den Kuchen garniert. War das für mich eine peinliche Situation! Es ist mir unerklärlich, was ich falsch gemacht habe. Auf jeden Fall werde ich mir's gut überlegen, bevor ich ihn das nächste Mal in Gesellschaft benutze.»



Frau F.:

«Als berufstätige Hausfrau und Mutter brauche ich gute, sichere Geräte, damit ich nicht zuviel Zeit in der Küche verliere. Deswegen kaufte mir mein Mann vor 5 Jahren den Kisag-Bläser, den ich fast täglich für <gute-Laune-Tupfer> auf kleine Speisen und Desserts benutze.»

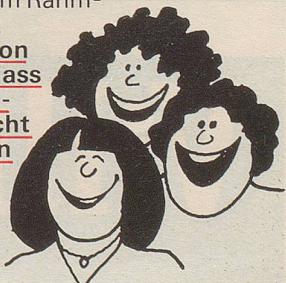
Inzwischen ist die Handhabung des Bläsers für mich so selbstverständlich wie diejenige des Dampfbügel-eisens.



Frau H.:

«Es vergeht kaum ein Tag, ohne dass der Rahmläser in unserer Familie benutzt wird. Meine Kinder freuen sich jedesmal, wenn es etwas <mit> gibt. Letzte Woche hat sich sogar Ursula, meine Jüngste, ihren selbstgebackenen Kuchen mit dem Rahmläser verzieren.

Sie weiss schon ganz genau, dass man ihn senkrecht (und nicht schräg) halten muss.



Dies ist das 2. Inserat zum Thema Schlagrahm und Kisag-Bläser.

Kisag AG, 4512 Bellach